

LANDKREIS HARZ DER LANDRAT

Einreicher:

MdK Heiko Marks, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Antwort zur Anfrage-098/2024 (öffentlich)	
Kreistag	31.01.2024

Betreff:

Zukunftskonzept der HSB

Antwort:

In den zurückliegenden Jahren erfolgte im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Kreisentwicklung (WUK) immer regelmäßig ein Informations-Austausch zur Thematik HSB. Dabei ging es u. a. auch um die Perspektiven und die Finanzierung des Unternehmens. Der Landkreis Harz ist einer der Gesellschafter der HSB.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Landrat, der gleichzeitig der HSB-Aufsichtsratsvorsitzende ist, um eine mündliche Information zum Sachstand in der Kreistagssitzung am 31.01.2024 und die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Im WUK wurde am 25.08.2020 das Zukunftskonzept der HSB vorgestellt und über dessen Fortschreibung diskutiert. Der WUK hat damals einstimmig festgelegt, dass eine Berichterstattung in zwei Jahren über den Stand der entsprechenden Umsetzung und dann eventuell über eine Fortschreibung“ erfolgen soll. Die Umsetzung dieser Festlegung steht noch aus. Wie ist der Sachstand bezüglich der Umsetzung des damaligen Zukunftskonzeptes und seiner Fortschreibung?

Antwort:

Wie am 25.08.2020 im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Kreisentwicklung (WUK) des Landkreises Harz festgelegt wurde, berichtet die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) nach zwei Jahren über den Stand der entsprechenden Umsetzung und zur Fortsetzung ihres Zukunftskonzeptes. Die Umsetzung dieser Festlegung ist in der Sitzung des WUK am 29.08.2022 mit der Berichterstattung der HSB erfolgt. Sehr gern steht die HSB für eine erneute Berichterstattung im WUK zur weiteren Umsetzung der Fortschreibung ihres Zukunftskonzeptes zur Verfügung. Hierfür wurde bislang jedoch noch kein Termin festgelegt.

2. Im Rahmen einer WUK-Sitzung am 26.11.2019, wurde von einem Vertreter der HSB zur Thematik Barrierefreiheit erklärt: „Die HSB ist an einer möglichen Umsetzung interessiert und arbeitet an der Machbarkeit.“

Wie ist hier der Sachstand bezüglich der Umsetzung dieser Ankündigung?

Wo wurden konkrete Maßnahmen zur Erreichung von Barrierefreiheit umgesetzt?

Wo sind konkrete Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Erreichung von Barrierefreiheit beabsichtigt oder in Planung?

Antwort:

Wie in der „Konzeption zum barrierefreien Zugang zu den Personenzügen der HSB“ festgelegt, liegt es im wirtschaftlichen Eigeninteresse der HSB, rundum zufriedene Kunden zu haben. Daher wird auch zukünftig die Thematik „Barrierefreiheit bei der HSB“ bei allen anstehenden Entscheidungen über Investitionen bzw. Erneuerungen so weit wie möglich berücksichtigt werden, um vielen Gästen die Harzer Schmalspurbahnen als regionales Kulturgut und einmaliges Fahrerlebnis bieten zu können. Diese Grundsätze wurden auch bei Errichtung der neuen Dampflokwerkstatt in Wernigerode

berücksichtigt. Nach der technischen Inbetriebsetzung am 17.06.2022 erfolgte hier ein Jahr später, am 13.06.2023, auch die Öffnung des touristischen Innenbereiches. Dieser ist durch einen Fahrstuhl sowie per Knopfdruck bedienbare Türen insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen sehr gut nutzbar. Selbstverständlich wird auch bei zukünftigen Bauprojekten, wie z. B. bei der Sanierung von Bahnsteigen, die Verbesserung der Barrierefreiheit berücksichtigt. Den Schwerpunkt der infrastrukturellen Baumaßnahmen bilden derzeit allerdings die Instandhaltung und Sanierung der nicht öffentlich zugänglichen Betriebsanlagen wie beispielsweise unserer Gleise.

3. Welche konkreten Ergebnisse gibt es zu den, im Zukunftskonzept benannten Punkten, Belegung der leerstehenden HSB-Bahnhöfe und Wiederbelegung des Bahndepots Gernrode?

Antwort:

Seit der letzten Berichterstattung am 29.08.2022 hat die HSB für das Empfangsgebäude in Harzgerode eine neue Pächterin gefunden, die im August 2023 die Bahnhofsgaststätte wiedereröffnet hat. Darüber hinaus steht die HSB in Verhandlungen mit einem potentiellen Interessanten, der an einer Übernahme und Nutzung des Empfangsgebäudes und der Nebengebäude des Bahnhofs Alexisbad interessiert ist.

4. In den Medien wurde im vergangenen Jahr über die Umrüstung der HSB-Lokomotiven von Kohle auf Leichtöl berichtet. Damals erfolgte die Ankündigung, die erste umgerüstete Lok sollte voraussichtlich im Jahr 2024 zum Einsatz kommen.

Wie ist hier der Sachstand bezüglich der Umsetzung dieser Ankündigung?

Antwort:

An der Umsetzung der Umrüstung einer derzeit im Dampflokwerk Meiningen (DLW) befindlichen Dampflokomotive der HSB auf Leichtölfeuerung wird derzeit vorbereitend gearbeitet. Hierbei steht insbesondere die Klärung technischer Fragestellungen vor dem Hintergrund der besonderen Anforderungen für den Betrieb auf dem Streckennetz der HSB im Vordergrund. Die HSB befindet sich hierzu in Abstimmung mit dem DLW, dem Anbieter der Ingenieursleistungen sowie mit der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn (SOEG), die seit kurzem über eine auf Leichtölfeuerung umgebaute Dampflokomotive verfügt und damit aktuell die ersten Erfahrungen sammelt. Der Maschinenbauingenieur, der bei den Zittauer Kollegen die Konstruktion durchgeführt und die Umsetzung begleitet hat, erstellt derzeit für die HSB eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der Leichtölfeuerung bei den HSB-Dampflokomotiven. Nach wie vor verfolgt die HSB das Ziel, die erste umgerüstete Lokomotive noch im laufenden Jahr wieder in Wernigerode zu haben.

5. Im WUK am 10.01.2022 informierte die Kreisverwaltung, dass ein Zuwendungsbescheid an die HSB erteilt wurde, über die Untersuchung der Weiterführung der Strecke nach PullmannCity. Bis Jahresende 2022 sollten fünf mögliche Streckenführungen untersucht werden. In den Medien informierte die HSB im Sommer 2023 über die laufende Machbarkeits-Studie.

Wie ist der aktuelle Sachstand der Erarbeitung bzw. Fertigstellung dieser Machbarkeitsstudie?

Antwort:

Die Machbarkeitsstudie zur möglichen Erweiterung des Streckennetzes der HSB in die Touristenattraktion „Pullman City“ in Hasselfelde ist zwischenzeitlich fertig erstellt, jedoch noch nicht öffentlich präsentiert worden.

6. Bereits 2013 gab es Forderungen bezüglich einer Streckenerweiterung nach Braunlage. Im August 2023 war dazu in den Medien nachzulesen: „Der Landrat hat eine Frist gesetzt. Innerhalb der nächsten 5 Jahre möchte ich Baurecht für beide Strecken haben.“

Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Realisierung dieser Fristsetzung? Läuft bereits die Erarbeitung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie für die Streckenerweiterung nach Braunlage?

Antwort:

Die ersten Forderungen nach Anbindung Braunlages an das Streckennetz der Harzer Schmalspurbahnen erfolgten bereits im Jahre 1990. Hierzu gab es im Januar 1991 auch erste Untersuchungsergebnisse im Rahmen einer Diplomarbeit. Die Stadt Braunlage gehörte dann im November 1991 zu den 20 Gründungsgesellschaftern der HSB und ist über ihre die Tourismus

Marketing Gesellschaft noch heute als Gesellschafter bei der HSB vertreten. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde die Anbindung Braunlages im Jahre 2009/10 erneut geprüft. Aus finanziellen Gründen lehnten beide beteiligten Bundesländer das Projekt jedoch im Frühjahr 2010 ab. Die HSB-Gesellschafter betonten anschließend einstimmig, an dem Projekt weiter festzuhalten. Mit dem einstimmigen Beschluss des Braunlager Stadtrates am 12.07.2022 bekam das Projekt dann neuen politischen Aufwind. Mit Unterstützung beider Bundesländer erhielt die HSB von ihren Gesellschaftern, die geschlossen die Umsetzung des Projektes anstreben, in der Folge den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen. Aktuell laufen hierzu noch letzte Abstimmungen und Vorbereitungen, so dass der Auftrag zur Erstellung der Studie noch im 1. Quartal des laufenden Jahres erfolgen wird.